

BEATE SANDER

9., komplett
aktualisierte
Auflage
2018/19

DER
AKTIEN-
UND
BÖRSEN-
FÜHRERSCHEIN

Aktien statt Sparbuch – die Lizenz zum Geldanlegen



FBV

BEATE SANDER

DER AKTIEN- UND
BÖRSEN-FÜHRERSCHEIN

BEATE SANDER

DER

AKTIEN-

UND

**BÖRSEN-
FÜHRERSCHEIN**

Aktien statt Sparbuch – die Lizenz zum Geldanlegen

FBV

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@finanzbuchverlag.de

2. unveränderter Nachdruck 2019 der 9., komplett aktualisierten Auflage 2018

© 2018 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers beziehungsweise des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach-, und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Korrekturat: Sonja Rose
Umschlaggestaltung: Marc Fischer
Umschlagabbildung: shutterstock/ dominic8
Satz: Beate Sander; Satzwerk Huber, Germering
Druck: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-147-9
ISBN E-Book (PDF) 978-3-96092-286-5
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96092-287-2

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Aus dem Inhalt

	Grußworte	8
	Vorwort	10
1	Deutsche Börsenbarometer: DAX & Co.	14
1.1	Einführung: Die Wertpapierbörse	14
1.2	Die Bullen: Lieblinge der Börse	15
1.3	Die Bären: Gefürchtete Widersacher	16
1.4	Die wichtigsten deutschen Indizes	17
1.4.1	Deutscher Leitindex DAX: rauf oder runter?	18
1.4.2	Viel Potenzial bei den großen Nebenwerten im MDAX	21
1.4.3	Der TecDAX: Erfolgreicher Nachfolger Neuer Markt	24
1.4.4	Der SDAX: Das Börsenbarometer für die Kleinen	28
1.4.5	Der Familienfirmen-Index DAXplus Family 30	31
1.4.6	Der Familienfirmen-Index GEX: höchstens 10 Jahre Börsenleben	34
1.4.7	Der m:access, Börse München, Segment Mittelstand	36
1.4.8	Das neue Segment SCALE ersetzt den Entry Standard	37
1.5	Keine Blase bei DAX & Co. wegen Überbewertung	38
1.6	Vier Musterdepots (alle Aktien im eigenen Depot)	40
2	Die wichtigsten ausländischen Indizes	45
2.1	Der EURO STOXX 50, Leitindex der Eurozone (EU), und der STOXX 50, Börsenindex Gesamteuropa	45
2.2	US-Indizes Dow Jones, Nasdaq und S&P 500: maßgebend für Börsentrends	48
	<i>Testbogen ① zur Prüfungsvorbereitung</i>	52
	Musterdepot 5: Risikofreude, Aktien vom Nasdaq 100	53
3	Informationen rund um die Aktie	54
3.1	Aktien und Aktienarten	54
3.2	Aktien bekommen Nachwuchs	55
3.3	Mehr Rendite und Freude durch hohe Dividenden	57
3.4	Börsengang: Wann zeichnen? Wann Finger weg?	62
3.5	Aktienrückkauf-Programme treiben die Kurse	63
3.6	Penny Stocks: Spielwiese für Zocker	64
3.7	Börsengeschichte: Spannend und turbulent	65
	<i>Testbogen ② zur Prüfungsvorbereitung</i>	67
4	Erfolgreiche Strategien im demografischen Wandel	68
4.1	Die richtige maßgeschneiderte Geldanlage	71

4.2	Private Finanzplanung nach Lebensphasen	74
	<i>Testbogen ③ zur Prüfungsvorbereitung</i>	80
5	Passende Strategien für jede Marktlage	81
5.1	Gewinne lass' laufen – im Verlust nicht ersaufen!	82
5.2	Richtig limitieren beim Kauf und Verkauf	87
5.3	Den Cost-Average-Effekt klug nutzen	88
5.4	Wie auf Kapitalerhöhungen reagieren?	89
5.5	Breit gestreut – nie bereit!	90
5.6	Den Trend im Auge behalten	90
5.7	Antizyklisch handeln: Die Strategie für Mutige	93
5.8	Die defensive Value-Strategie für Vorsichtige	95
5.9	Viagra ins Portfolio mit Wachstumsaktien Growth	96
5.10	Raus im Mai/Juni? Rein im Oktober/November?	97
5.11	Übernahmefantasien im Vorfeld nutzen	100
5.12	Was macht Anleger zu Verlierern?	102
5.13	Beizeiten umschichten und neu gewichten?	104
5.14	Wer kennt eine Firma besser als deren Chefs?	106
5.15	Geldanlage mit gutem Gewissen	108
5.16	Wie Millionäre anlegen: Was können Sie daraus lernen?	110
	<i>Testbogen ④ (zweiseitig) zur Prüfungsvorbereitung</i>	113
6	Einführung in die Fundamentalanalyse	115
7	Das Aktienauswahl-Punktesystem	118
8	Technische Analyse oder Charttechnik	122
	<i>Testbogen ⑤ zur Prüfungsvorbereitung</i>	129
9	Großer Einfluss der Börsenpsychologie	130
10	Stoppkurse: Mehr Licht oder Schatten?	136
	<i>Testbogen ⑥ zur Prüfungsvorbereitung</i>	140
11	Erfolg mit der Hoch-/Tief-Mutstrategie	141
12	Das Wichtigste zum Anleihenmarkt	151
13	Fit für den riesigen Zertifikat-Markt	155
13.1	Einführung: Wichtige Anlageziele bei Zertifikaten	155
13.2	Mit Anlage-Zertifikaten auf den Markt reagieren	159
13.3	Hebelprodukte: Große Chancen – hohes Risiko	165
14	Auf dem Weg zum coolen Fondsprofi	166
	<i>Branchen-Depot und 3 Aktienfonds-Musterdepots</i>	170
15	Streifzug durch wichtige Fondsarten	178
	<i>Duell und Testboen ⑦ zur Prüfunasvorbereitung</i>	185

16	Hedgefonds als Depotbeimischung?	188
17	Die ETF-Rallye geht ungebremst weiter	192
	2 ETF-Branchen-Depots: erfolgsorientiert/risikofreudig	203
	Baukastensystem mit innovativem Aufbaumodell	205
18	Spekulatives Abenteuer Optionsschein	210
19	Streifzug durch das Aktiensteuerrecht	214
	<i>Testbogen ☉ zur Prüfungsvorbereitung</i>	217
20	Anlagebetrug am Grauen Kapitalmarkt	218
21	Cool bleiben bei Korrektur und Crash	220
	<i>Testbogen ☉ zur Prüfungsvorbereitung</i>	227
22	Qual der Wahl: Die richtige Depotbank	228
	<i>Kopiervorlage für Aktienorders</i>	231
	<i>Vorschlag für eigene elektronische Depotführung</i>	232
	<i>Sprachvielfalt bei Kaufen – Verkaufen – Halten</i>	233
23	Gold und Silber als sicherer Hafen?	234
24	Anlagechancen in Zukunftsmärkten	240
24.1	Positiver Umkehrtrend bei Rohstoffen: Blick auf Mineralöl, Bergbau, Industriemetall und Stahl	240
24.2	Aktien für erneuerbare Energien ins Depot?	245
24.3	Biotech, Medtech, Pharma: Sieger der Demografie	249
	<i>Testbogen ☉ (zweiseitig) zur Prüfungsvorbereitung</i>	253
25	Chancen nutzen in Wachstumsmärkten	255
25.1	Der japanische Nikkei auf Erholungskurs	255
25.2	China – noch Leuchtturm für die Konjunktur?	257
	<i>Der vierseitige Prüfungsbogen als Abschlusstest</i>	260
26	Aktienauswahl weltweit nach Branchen/Sektoren	264
27	Wie 5.000 €, 10.000 €, 20.000 € anlegen?	278
	ANHANG	291
28	Lösungen: Test- und Prüfungsaufgaben	291
29	Das Lexikon der Börsen-Fachbegriffe	309
30	Sachwortverzeichnis: Wo steht was?	328
31	Infos zur Börsenführerscheinprüfung	335
32	Wichtige Indizes Februar 2018	336

Grußwort Börse München

Mit diesem Grußwort in der Startauflage im Jahr 2001 begann alles – und damit auch die Erfolgsstory des Langzeitbestsellers DER BÖRSENFÜHRERSCHEIN.

Bessere Orientierung im Straßennetz der Aktienwelt mit dem Aktien- und Börsenführerschein

Der Autoführerschein kann auf eine über hundertjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Zwar durften die ersten Autos noch ohne Fahrerlaubnis bewegt werden; doch schon 1888 war Fahrunterricht Pflicht. Die Verkehrsregeln waren überschaubar, der Verkehr erst recht. Und die Unterweisung brachte dem Schüler damals die Grundzüge des Autofahrens und der Mechanik nahe. Heute ist für uns das Ablegen der Fahrprüfung selbstverständlich.

In anderen Lebensfeldern wünschen wir uns ebenfalls eine Art Führerschein – nicht immer selbstkritisch, eher für die anderen als für uns selbst. Denkbar wäre ein Führerschein in wirtschaftlicher Allgemeinbildung. Denn Untersuchungen zeigen, dass man durchaus eine weiterführende Schule erfolgreich abschließen kann, ohne mit den Grundbegriffen der Wirtschaft vertraut zu sein. Völlig unvorbereitet findet man sich mit Entscheidungen wie der Wahl der richtigen Bank, der Finanzierung der Wohnung oder möglichen Geldanlagen konfrontiert. Und spricht nicht alle Welt von der großen Bedeutung der Altersvorsorge bereits in jungen Jahren? Schnell wächst das Unbehagen, und eine innere Abwehr entsteht, wenn es darum geht, eigene Geldangelegenheiten zu regeln.



„Es ist besser, eine Stunde über Geld nachzudenken, als eine Woche dafür zu arbeiten.“ Börsenaltmeister André Kostolany hat recht. Wir verbringen viel mehr Zeit damit, unser Geld zu verdienen, als das Beste daraus zu machen. Dass die Beschäftigung mit Finanzthemen sogar einen Lustgewinn bringen kann, merken Sie spätestens, wenn Sie durch kluge Geldanlage das eine oder andere Extra finanzieren können. Wir denken, Sie kommen bei mittel- bis langfristigem Anlagehorizont zur Vermögensbildung und Altersvorsorge – mag diese auch noch in weiter Ferne liegen – an der Aktienbörse nicht vorbei. Wir wünschen Ihnen deshalb viel Spaß und Erfolg beim Navigieren durch die Welt der Börse, wo Bullen und Bären auf der Lauer liegen und der Dachs als Symbol und Abkürzung für den Deutschen Aktienindex DAX für spannende Überraschungen sorgt. Mit dem Aktien- und Börsenführerschein sind Sie bestens für diese Herausforderungen gewappnet.

Andreas Schmidt, Geschäftsführer Börse München

Grußwort Deutsches Aktieninstitut DAI

Die neue Auflage des Aktien- und Börsenführerscheins von Beate Sander erscheint im richtigen Moment. Die Niedrigzinsphase, die noch eine ganze Weile andauern wird, reißt in das Vermögen und die Altersvorsorge der Deutschen tiefe Löcher. Denn obwohl die Bundesbürger immer noch fleißig Geld auf die hohe Kante legen, reichen die Erträge, die sie mit den auf Tagesgeld- und Sparkonten geparkten Geldern erwirtschaften, nicht einmal mehr aus, um die Inflationsrate auszugleichen. Die für das Alter zurückgelegten Summen sorgen nicht mehr für den erhofften Wohlstand und führen nicht zur finanziellen Unabhängigkeit im Alter, wenn die Deutschen nicht anfangen, beherzt gegenzusteuern. Jeder Bundesbürger ist deswegen gefordert, sich mit der Frage nach der Rendite seiner Geldanlage gründlich auseinanderzusetzen.

Dabei ist die Aktie die Anlageform der Wahl. Aktien werfen aufgrund von Kursgewinnen und Dividenden langfristig und im Durchschnitt Renditen von rund sechs bis acht Prozent jährlich ab. *„Dividenden sind die neuen Zinsen“*, titelt denn auch das HANDELSBLATT. Doch die Scheu der Deutschen vor Aktien bleibt groß, denn das Wissen um die Aktie ist gering – viel zu gering – und wird von Vorurteilen geprägt. Hier gilt es, Abhilfe zu schaffen!

Eine hervorragende Möglichkeit, sich das nötige Wissen rund um die Aktie anzueignen, ist das Buch von Beate Sander. Die Autorin bietet dem Leser das Einmaleins der Aktienanlage in leicht verständlicher, konzentrierter Form an. Von Informationen rund um die Aktie über die richtige Anlagestrategie bis hin zum Thema weltweite Aktienauswahl kann sich der Leser Schritt für Schritt mit dem Aktienuniversum vertraut machen. Das Lernen geschieht sozusagen spielerisch, wird durch Fallbeispiele und Tests mit Lösungen gefestigt. Und am Ende ist jeder Interessierte auf die Börsenführerscheinprüfung bestens vorbereitet.

- **Wer sich mit Aktien und dem Geschehen rund um die Börse auskennt, ist klar im Vorteil.** Ob Aktien, Aktienfonds oder ETFs: Wagen Sie den Schritt in die neue spannende Welt der Aktienanlage! Vertrauen Sie dem Börsenspruchwort, das besagt: *„Die Börse ist wie ein Paternoster. Es ist ungefährlich, durch den Keller zu fahren. Man muss nur die Nerven behalten.“* In diesem Sinne lesen Sie das Buch von Beate Sander, und behalten Sie bei Ihren künftigen Aktienentscheidungen die Nerven!

Dr. Franz-Josef Leven, Deutsches Aktieninstitut

Vorwort

Um die Jahrtausendwende, vor mehr als 15 Jahren, verfasste ich voller Zuversicht und Begeisterung für das Börsengeschehen das Einsteigerbuch **„Der kleine Börsenführerschein“**. Das neuartige, spannend und reich bebilderte Buch für Privatanleger *„Aus der Praxis für die Praxis“* entwickelte sich zum Bestseller und veränderte mein Leben. **„Der Aktien- und Börsenführerschein“** erscheint nun in 9. Neubearbeitung.

Damals zogen erste Vorbote eines schweren Börsen-Unwetters mit orkanartigem Sturm, Blitz, Donner und Hagelschlag auf. Damit endete die bis Frühjahr 2000 anhaltende Schönwetterperiode jäh. Wir befanden uns, ohne dies bewusst wahrzunehmen, bereits in dem lang gezogenen, scheibenweise nach unten driftenden, drei Jahre dauernden „Salami-Crash“. Der DAX notierte beim Börsenführerscheinstart nicht mehr wie zu Beginn 2000 bei gut 8.000 Punkten, sondern nur noch bei 6.600. Die Spekulationsblase platzte und riss den Neuen Markt in den Abgrund. Fehlte es vereinzelt auch nicht an warnenden Stimmen; wohl niemand ahnte das ganze Ausmaß.

Selbst für Untergangspropheten war es unvorstellbar, dass der DAX bis März 2003 auf 2.200 Punkte absinken und 70 % seines Buchwertes einbüßen würde. Umgekehrt: Seit seinem Start 1988 mit 1.000 Punkten vor 30 Jahren kostet der DAX mit 13.360 Punkten Anfang Januar 2018 mehr als das Dreizehnfache. Wer das Ende des Neuen Marktes mit einem Kurssturz von 98 % vorausgesagt hätte, dessen Geisteskräfte wären angezweifelt worden mit der Empfehlung „Einweisung“. Anfängliche Gier und Euphorie, abgelöst von Angst und Panik, waren der Grund für die riesige Kapitalvernichtung – begleitet von finanziellen Sorgen, Frust, Verzweiflung und Nervenflattern. Wer dies nicht verkraften konnte, steht weiterhin auf der Seitenlinie des Börsenspielfelds.

Wieso notierten seit 2000 die wichtigsten Börsen drei Jahre lang im Minus? Weshalb ging es erst ab März 2003 wieder aufwärts? Warum – eine besondere Tragik – wurde die daran anknüpfende Rallye bis 2007, der neuerliche Crash als Ausdruck der Weltwirtschaftskrise 2008/2009, nicht beherzt genutzt? Ende 2007 notierte der DAX auf altem Höchststand bei 8.000 und im März 2009 nur noch bei 3.600 Punkten. Warum wurde die einmalige Chance vertan, sich zu Tiefkursen mit Qualitätsaktien einzudecken und einen steuerfreien Altbestand aufzubauen? Die Aussicht, einige Aktien mit Kursgewinn von 500 % bis über 1.500 % zu besitzen, blieb weitgehend ungenutzt. Auch bei einem DAX-Stand von unter 6.000 bzw. 7.000 Punkten 2011 und 2012 eröffnete sich eine gute Gelegenheit, mit kluger Strategie Altverluste auszugleichen und üppige Gewinne einzufahren. In den extrem gefährlichen Phasen 2001/2002 wurde viel zu riskant spekuliert. Wäre es anders, hätte es die Kursexplosion am Neuen Markt ebenso wenig gegeben wie den anschließenden Absturz nahe 100 %.

Die meisten Privatanleger, obwohl unzufrieden wegen der abgeschafften Guthabenzinsen, wollen dennoch aus Risikoscheu ihr Anlageverhalten kaum ändern. So lässt sich kein Vermögen aufbauen. Heute erscheint als größte Geldgefahr, überhaupt kein Risiko eingehen zu wollen. Dieses Verhalten wird auch von der psychologisch interessanten Tatsache untermauert, dass die Verlustangst weitaus stärker ausgeprägt ist als die Freude über Kursgewinne. **Ehrliche Selbstanalyse:** Wie sieht dies bei Ihnen aus?

Die brutalen Terroranschläge am 11. September 2001 auf das World-Trade-Center in den USA trübten die für das Börsengeschehen so wichtige Stimmungslage, minderten die Konsumlust der Verbraucher und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Hinzu kam die geopolitische Schiefelage mit dem Irak-Kriegsausbruch im Frühjahr 2003. Das auf Fehleinschätzung beruhende Kriegsgeschehen endete früher als befürchtet; die Konjunktur erholte sich. Neues Unheil zog auf, als viele amerikanische Hausbauer mit wenig Bonität bei steigendem Zinssatz ihre Hypothekenschulden nicht tilgen konnten. Zwangsversteigerungen häuften sich. Immobilienpreise stürzten in den Keller. So gerieten auch die Hypothekenbanken mit ihren komplizierten, hochbrisanten Kreditderivaten, die kaum jemand verstand, in eine beängstigende Schiefelage.

Die Subprimekrise weitete sich zur globalen Wirtschaftskrise aus, begleitet von Bankpleiten wie Lehman Brothers, milliardenschweren Rettungsschirmen und Konjunkturprogrammen der Notenbanken und Staaten sowie einem abgespeckten Leitzinssatz nahe Null. So gab es im Herbst 2008 und im Frühjahr 2009 neuerliche Crashszenarien mit Verlusten weltweiter Indizes zwischen 40 % und über 80 %. Das am Abgrund tammelnde Finanzsystem stürzte nicht vollends ab, sondern erholte sich. Aber ausgestanden war die Krise nicht. Sie wurde neu entfacht durch Überschuldung vor allem südeuropäischer Staaten. Die führenden Notenbanken EZB in Euroland und FED in den USA lassen die Gelddruckpressen unvermindert laufen. Die Nullzinspolitik bringt nicht nur die Sparer, die Aktien fürchten, sondern auch die Banken in Bedrängnis.

2013 zählte zu den besten Börsenjahren. Im Juni 2014 knackte der DAX die Marke 10.000, um im Herbst auf 8.400 Punkte zurückzufallen. Der Dow Jones mit rund 18.100, der S&P 500 mit 2.100 und die Technologiebörse NASDAQ mit bis zu 4.350 Punkten eilten wegen konjunktureller Erholung zum Jahresende 2014 von einem zum nächsten Höchststand. Im Februar 2015 übersprang der DAX die ersehnte Marke von 11.000. Im April 2015 sprintete er auf sein Rekordniveau von knapp 12.400 Punkten. Der Jan. und Febr. 2016 brachten hohe Kursverluste. 2017, das 8. Bullenjahr in Folge, bescherte dem DAX ein Plus von 13 %. Jetzt, im Jan. 2018, notiert der DAX bei 13.360 Punkten, der MDAX bei 27.025, der TecDAX bei 2.665, der SDAX bei 12.310, der Dow Jones bei über 26.000 und der Nasdaq 100 bei 7.000 Punkten, alles neue Rekordstände oder zumindest auf Augenhöhe zum Allzeithoch. Da die Konjunktur nicht nur in Deutschland boomt, kann auch das Aktienjahr 2018 erfolgreich verlaufen, auch wenn wir aktuell in einer von Unruhe geprägten starken Korrekturphase stecken.

Viele Unternehmen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Sie senken die Kosten, übernehmen attraktive Töchter, erobern neue Märkte, verstärken Marke und Export, richten sich auf Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung, Big Data, Cloud Computing, Automatisierungsprozesse mit Robotik und weltweite Vernetzung aus. Es entstehen neue Produkte und Trends, die unser heutiges Vorstellungsvermögen sprengen. Man denke an Fortschritte bei selbst fahrenden Autos, an Drohnen, an Roboter als Ausdruck Künstlicher Intelligenz, die nicht nur Schachgroßmeistern das Fürchten lehren.

Vordringlich ist: Wir brauchen eine von Korruption befreite Firmenkultur, die den Anspruch auf Wertschätzung, Achtsamkeit, Eigenständigkeit und Freiraum für Innovation erfüllt. Wir wünschen uns von börsennotierten Firmen Substanzkraft, Nachhaltigkeit und verlässlich steigende Dividenden. Fundamentale Daten mit wichtigen Finanzkennziffern sind ebenso zu beachten wie die Charttechnik bzw. Technische Analyse. Es heißt, dass der Mensch aus der Geschichte nichts lernt, Verhalten aus dem Bauchgefühl und gemachte Fehler wiederholt. Handeln Sie selbst vernünftig. Börsenwissen hilft, selbst zu entscheiden, sich verantwortlich zu fühlen, auf Sündenböcke zu verzichten.

Die komplett überarbeitete 9. Auflage schneidet neue Themen an, stellt von mir selbst entwickelte und erprobte chancenreiche Strategien vor. Als Neuheit bringe ich **Musterdepots** mit Einzelaktien, ETFs und gute Aktienfonds für sicherheitsbewusste, erfolgsorientierte und risikofreudige Anleger. Hinzu kommt ein **Baukasten-/Aufbaumodell** mit Tipps für alle drei Anlageformen nebst Anleitung mit Vordruck zum Selbstbasteln. Meine Vorschläge für Aktien, ETFs und Fonds sollen Ihnen die Anlage mit einem **Startkapital von 5.000, 10.000 und 20.000 €** erleichtern und etwaige Ängste abbauen.

Die spannende, reichlich bebilderte Darstellung im mehrfarbigen Großformat bleibt erhalten. Bewährt haben sich Testaufgaben mit Lösungen und das Angebot, eine Börsenführerscheinprüfung abzulegen und mit einem grafisch ansprechenden Zertifikat belohnt zu werden. Die gerade erschienene komplette Neubearbeitung der 4. Auflage **„Beste Aktienstrategien für Profis – Endlich Millionär werden mit breit gestreuter Langzeitstrategie“** dient als Arbeits- und Vertiefungsbuch mit Schwerpunkt Selbstanalyse und selbstbestimmtes Lernen. Da die Nebenwerte MDAX und SDAX mehr als doppelt so gut wie der Leitindex abschneiden und der TecDAX mit Verdreifachung die Nase vorn hat, empfehle ich **„Mit Nebenwerten zum Börsenolymp“**.

Verharren Sie nicht länger an der Seitenlinie des Börsenfeldes. Fühlen Sie sich trotz Nullzinspolitik nicht enteignet. Statt Sparbuch sind Aktien mit dem Ersatzzins Dividende zum Vermögensaufbau unverzichtbar. Die Teilhabe am Börsengeschehen lohnt sich. Wissen bedeutet nicht unbedingt Macht, aber oft genug Geld als Grundlage für Wohlstand. Wer mit erstklassigen Einzelaktien, preiswerten Indexfonds (ETF) und den besten Aktienfonds interessante Märkte und Branchen abdeckt, dürfte selbst dann zu den Siegern an der Börse zählen, wenn es zu einem neuerlichen Crash kommt.

Die Börse ist keine Einbahnstraße. Jeder Bärenmarkt wird von den in die Börsenarena stürmenden Bullen abgelöst – und umgekehrt. Eine Weisheit am Rande: Optimisten wandeln auf den Wolken, unter denen Pessimisten Trübsal blasen. Wasser, das vorbeifließt, treibt die Mühle nicht. Mitläufer und tote Fische schwimmen mit dem Strom. Und wer nicht besser sein will, hat schon verloren. Spekulieren Sie nicht! Zocker erinnern mich an Gäste, die auf der Suche nach Perlen eine Portion Austern bestellen.

Ob Fernsehen, Hörfunk, Tagespresse, Wirtschaftsinformationen. Alles dreht sich um den DAX. Jede Tageszeitung bildet im Wirtschaftsteil den Leitindex ab. Im Fußball wird auch am meisten über die 1. Bundesliga und die Spitzenteams mit Teilnahme an der Champions oder Europe League berichtet. Aber auch die 2. und 3. Liga haben ihren Medienplatz. Der DAX ist mit der 1. Bundesliga vergleichbar. Der klassisch geprägte MDAX und der TecDAX mit 30 Hightechwerten spiegeln die 2. Liga wider. Der SDAX entspricht in seiner Struktur der 3. Liga. Da die deutschen Nebenwerte-Indizes den Leitindex im Jahrzehntvergleich um Längen abhängen, darf es für Sie nicht nur das „Heimatliebedepot DAX“ geben. Völlig unverdient ist die fehlende Berichterstattung beim Daxplus Family 30 und GEX, obwohl so vieles für Familienfirmen spricht.

Dieses Buch will Ihnen helfen, vieles richtig, nur wenig falsch zu machen und eine Strategie zu entwickeln, die zu Ihnen passt. Meine Erfolgsregeln wie **„Breit gestreut, nie bereut! – Gewinne lass laufen, im Verlust nicht ersaufen! – Ein Crash ist gut für Leute mit Mut! – Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier!“** gelten immer. Vergleichen Sie Ihr Depot mit Fußball. Ziel sind drei Siegpunkte. Meine Hoch-/Tief-Mutstrategie eröffnet Chancen. Nützlich sind die Musterdepots, das Aufbaumodell und mehr Raum für Aktienfonds und ETFs. Ich lasse Sie nicht allein, wenn es darum geht, ein Startkapital von 5.000, 10.000 oder 20.000 € klug anzulegen.

Einschneidende Ereignisse wie der unerwartete BREXIT, der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, arbeite ich gründlich auf. Dies gilt ebenso für den überraschenden Präsidentenwahlsieg von Donald Trump, begleitet von einem ganz kurzen Crash. Das morgendliche Minus zwischen 5 % und 10 % bei den meisten Aktien wandelte sich bis zum Börsenschluss in ein kleines Plus. Hier dürfen bei aller Unberechenbarkeit branchenbezogene Auswirkungen mit Auswertung nicht fehlen.

Ich danke dem FinanzBuch Verlag mit Gründerchef Christian Jund, dass er, als sich um die Jahrtausendwende der Crash zusammenbraute, mir vertraute und den „Börsenführerschein“ startete. Aktuell kümmert sich Programmleiter Georg Hodolitsch um mein Werk. Zug um Zug arbeite ich meinen tüchtigen Sohn Uwe als Projektnachfolger ein.

Glanzlicht ist mein Musterdepot „Klein & Fein“, das ich mir im Laufe der Jahre aufbaute. Im aktuellen Ein-Jahres-Vergleich hängt es den DAX um das Sechsfache, im Drei-Jahres-Vergleich um das Neunfache ab. Wer kann das toppen?

Ulm, im Frühjahr 2018

Ihre Börsenführerschein-Autorin Beate Sander

① Deutsche Börsenbarometer: DAX & Co.

1.1 Einführung: Die Wertpapierbörse

Wer die Bankenmetropole Frankfurt besucht, sollte sich den Anblick von Bulle und Bär auf dem Börsenplatz vor der Frankfurter Wertpapierbörse nicht entgehen lassen. Ein imposanter Eindruck. Den DAX aber, das Wappentier (Dachs mit „chs“) für den Deutschen Aktienindex, sucht der interessierte Börsianer vergebens.

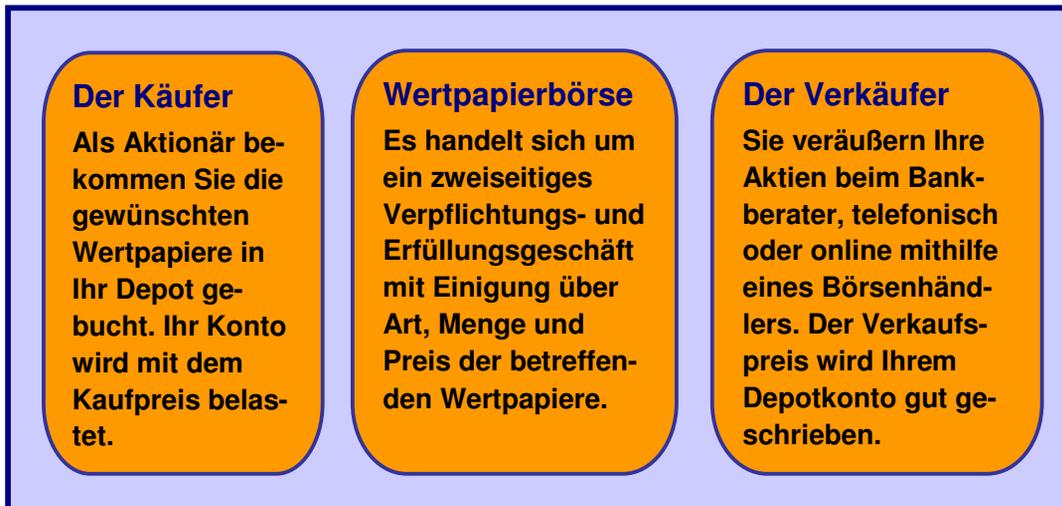


Quelle: Werbung der NORD/LB, Der Börsenführerschein S. 13

Die Wertpapierbörse – vor 416 Jahren entstanden

Im März 1602 gründeten niederländische Kaufleute die Vereinigte Ostindische Compagnie (VOC), um den Pfefferhandel zu organisieren. So entstand die erste AG. Die Besitzer wurden in einem Aktienbuch erfasst. So entwickelte sich aus dem VOC-Kontor eine Aktienbörse. Bei der Erstnotiz stieg der Kurs um 15 %. Im Jahr 1622 betrug der Kurszuwachs 300 % und knapp 100 Jahre später sogar 1.200 %. Danach ging es steil abwärts. Das Aus kam 1799. Durch Missmanagement vom Top zum Flop! Das gab es nicht erst am Neuen Markt. Wirtschaftshistoriker leiten das Wort „Börse“ von dem alten Patrizierhaus **Beurse** in Brügge aus dem 14. Jahrhundert ab. Die Hausfassade war mit dem Geschlechterwappen, drei Geldbeuteln, verziert. Der griechische Begriff **byrsa** und das lateinische Wort **bursa** bedeuten Leder oder Geldtasche. In dem Anwesen bildeten durchziehende Kaufleute einen Treffpunkt von Angebot und Nachfrage.

Die Börse, Ort des Kapitals, präsentiert sich als hoch organisierter Handelsplatz für Wertpapiere, an dem Kauf- und Verkauforders (Transaktionen) stattfinden. Je nach Art der Wertpapiere sprechen wir von **Aktienbörse** (Anteilscheine, Dividendenwerte) oder **Rentenbörse** (verzinsliche Wertpapiere, Staats- und Firmenanleihen).



Die Wertpapierbörse als Finanzmarkt zeigt folgende Merkmale:

- Es herrschen genau festgelegte, verbindliche Marktbräuche.
- Die Wertpapiere sind physisch abwesend, liegen also nicht als Dokumente vor.
- Die Geschäfte laufen standardisiert in einem elektronischen Handelssystem ab.
- Der Handel erfolgt in Deutschland in Frankfurt und an den Regionalbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart.
- Die hauptsächliche Bedeutung liegt in der Marktfunktion, der marktgerechten Preisbildung und der von den Medien geförderten Markttransparenz.

1.2 Die Bullen: Lieblinge der Börse

Die berühmten Skulpturen von Bulle und Bär als Börsensymbole an Börsenplätzen



Quelle: Der Börsenführerschein, S. 14

Nichts ersehnen Börsianer so sehr wie einen anhaltenden Bullenmarkt, der die Kurse der Aktien aufwärts treibt und schöne Träume von Reichtum weckt. Immerhin verzeichnen wir seit bald neun Jahren steigende Börsenkurse. Überlegen Sie: Wann fühlen sich die mit ihren Hörnern nach oben stoßenden Bullen so richtig wohl?

Wann dominieren die Bullen?

- Positive Börsenstimmung
- Niedriges Zinsniveau
- Nachhaltige Unternehmensgewinne
- Zukunftsträchtige Wachstumschancen
- Faire Rohstoffpreise (Öl, Stahl, Kupfer)
- Konjunktureller Aufschwung
- Stabile Preise, geringe Inflationsrate
- Vernünftige Wirtschafts-/Steuerpolitik
- Berechenbarer Wechselkurs von \$/€
- Stabile politische Verhältnisse
- Zuversichtlicher Ausblick

Die Bullen als Symbol für steigende Kurse mögen gute Prognosen. Die Börse lebt mehr von der Zukunft als der Gegenwart.



Schönfärberei wird abgestraft, eine gesunde Bilanz verlangt. Chancen für morgen sind in Kursen von heute eingepreist.

1.3 Die Bären: Gefürchtete Widersacher

Spätestens dann, wenn die mit ihren starken Tatzen kraftvoll von oben nach unten zuschlagenden Bären in die Arena einziehen, wird jedem Börsianer klar: Wie gewonnen – so zerronnen! Weg sind die Träume von Reichtum und einem zweiten Dagobert, der auf seinen Geldsäcken sitzt! Erneut bewahrheitet es sich: Die Börse ist keine Einbahnstraße zum Reichwerden, keine Gelddruckmaschine wie anfangs der Neue Markt. Disziplin, Geduld, Lernbereitschaft und Börsenwissen sind gefragt, um mit übrigem bzw. frei verfügbarem Geld langfristige Anlageerfolge zu erzielen.

Auch ein Bärenmarkt treibt Sie nicht in den Ruin, sofern Sie vernünftig reagieren und nicht alles auf eine Karte setzen. Eine Einwert-Strategie ist vergleichbar mit dem russischen Roulette. Zu den Kellerkindern der Börse zählt, wer im Crash in Panik gerät und hektisch all seine Papiere auf den Markt wirft. Am 11. September 2001, dem Tag der brutalen Terroranschläge auf das World Trade Center, trennten sich viele nervöse Anleger von ihren Aktien. Sie handelten aus dem „Bauchgefühl“ und folgten dem **Herdentrieb**. Viele Anleger hatten Stoppkurse gesetzt, sodass die Aktien automatisch aus dem Depot verschwanden und als Kettenreaktion weitere Verkaufsaufträge auslösten. Kurz nach den Terrorakten wurde Kapital in Milliardenhöhe verbrannt. Einige Mutige stiegen gegen den Trend ein und verbuchten auf lange Sicht Kursgewinne. Jedoch war der Crash noch längst nicht ausgestanden. Die Bären tummelten sich bis März 2003 in der Börsenarena. Danach schloss sich eine bis Ende 2007 dauernde Hausse an. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise kam es im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 zum erneuten Crash. 2011 endete unerfreulich im Gegensatz zum Spitzenjahr 2013 und Frühjahr 2015. Das Jahr 2017 brachte international viele Höchststände.

Wann dominieren die Bären?

- Inflations-, Deflations-, Rezessionsängste
- Längere Periode steigender Leitzinssätze
- Umsatz- und Gewinnrückgang
- Weltweit lahmende Konjunktur
- Hohe Arbeitslosigkeit, Steuererhöhungen
- Extrem hohe/tiefe Rohstoffpreise (Erdöl)
- Überschuldung, Unternehmenspleiten
- Angst vor Terroranschlägen und Krieg
- Platzen von Spekulationsblasen
- Epidemiegefahr wie Vogelgrippe, Ebola

Verhalten im Bärenmarkt

**Kein Panik-Ausverkauf!
Wer mutig ist, steigt jetzt ein!**



Sie können an der Börse sehr viel gewinnen und alles verlieren. Sie gewinnen aber nichts zurück von dem, was Sie nicht mehr besitzen. Wer schnell reich werden will, wird meist arm, meint André Kostolany.

1.4 Die wichtigsten deutschen Indizes

Wichtigstes Element der deutschen Börsenlandschaft: der PRIME STANDARD. Weitere Titel sind dort gelistet.

DAX 30

Zusammensetzung: Die 30 größten deutschen Unternehmen aus allen Branchen
Aufnahmekriterien: Der Titel muss bei Börsenwert und Börsenumsatz zu den 35 Größten zählen.
Indexanpassung: jährlich

TecDAX 30

Zusammensetzung: Die 30 größten Technologie-Unternehmen nach dem DAX (In- und Ausland)
Aufnahmekriterien: Der Titel zählt bei Börsenwert und Börsenumsatz zu den 35 Größten nach dem DAX.
Indexanpassung: halbjährlich

MDAX 50

Zusammensetzung: Die 50 größten Unternehmen nach dem DAX aus klassischen Branchen
Aufnahmekriterien: Der Titel muss bei Börsenwert und -umsatz zu den 60 Größten nach dem DAX zählen.
Indexanpassung: halbjährlich

SDAX 50

Zusammensetzung: Die 50 größten Unternehmen nach dem MDAX aus klassischen Branchen
Aufnahmekriterien: Der Titel zählt bei Börsenwert und -umsatz zu den ersten 110 Unternehmen (ohne DAX)
Indexanpassung: halbjährlich (neu)

1.4.1 Deutscher Leitindex DAX: rauf oder runter?



In Deutschland dreht sich fast alles um den 1988 gestarteten DAX, sichtbar am Depot: „Heimatliebe“. Der Kurs hat sich in 30 Jahren verdreizehnfacht. Im Jahrzehntvergleich hängen MDAX, SDAX und TecDAX aber den Leitindex, der alle Höhen und Tiefen mitgemacht hat, um Längen ab.

Gut informierte Anleger orientieren sich weltweit. Sie investieren nicht nur in globale Standardwerte. Sie ordern in- und ausländische Nebenwerte und legen in gute Aktienfonds und mit steigendem Anteil in ETFs an.

Der DAX bildet die 30 größten deutschen AGs ab und erfasst als Performance-Index auch Dividenden. Der DAX ist als Leitindex des 2003 von der Deutschen Börse AG eingeführten **Prime Standard** mit der 1. Fußballbundesliga, der MDAX und TecDAX mit der 2. Liga, der SDAX mit der 3. Liga vergleichbar. Was FC Bayern München, Borussia Dortmund, Schalke, Leverkusen, Mönchen Gladbach und neuerdings auch Leipzig für Fußballfans bedeuten, sind Adidas, Allianz, BASF, Bayer, BMW, Daimler usw. für Aktionäre. Nicht zu vergessen die „Volksaktie“ Dt. Telekom. Sie rutschte von luftiger Höhe bis unter den Ausgabepreis, hat sich aber gefestigt und gilt als Dividendenstar. Der DAX hat sich seit dem Allzeittief bei 2.200 Punkten im März 2003 versechsfacht, die 10.000er-Marke im Juni 2014 und die Marke von 13.000 Punkten 2017 geknackt mit einem Jahresplus von knapp 13 %. Anfang 2018 setzt sich die Rallye fort. Viele Analysten erwarten bis zum Jahresende 14.000 Punkte, glauben aber auch, dass vor 2020 ein erneuter Crash einsetzt, gespeist von Überschuldung.

Warum erscheint an dieser Stelle kein 10-Jahres-Chart mehr?

Sie können digitalisiert auf Börsenplattformen wie www.boerse.ard.de, www.onvista.de, www.finanzen.net usw. Aktiencharts für beliebige Zeiträume abrufen, z. B. ein Tag bis ein Jahrzehnt. Die halbe Seite für den 10-Jahreschart wäre Platzverschwendung.

Was bedeutet DAX Performance und DAX Kursindex?

Während außerhalb Deutschlands alle wichtigen Indizes die Kursentwicklung ohne Dividenden und Sonderausschüttungen abbilden, sind diese im DAX Performance mit eingeschlossen. Manch einer befürchtet schon eine Blasenbildung, obgleich gegenüber anderen Börsenbarometern davon keine Rede sein kann. Der **DAX Performance** hat die WKN 846 900. Das Allzeithoch bis Ende 2017 lag bei ca. 13.500 Punkten. Der **DAX Kursindex**, WKN 846 744, schaffte den Höchststand von 6.400 Punkten. Zu erwähnen ist auch der **DivDAX**, WKN A0C 33D, der die 15 dividendenstärksten Leitindex-Aktien abbildet. Er wird von Banken gern angeboten, macht aber die Hoffnung zunichte, den DAX stets schlagen zu können. Warum gelingt dies trotz Ersatzzins Dividende nicht überzeugend? Mehr dazu auf der nächsten Seite.

DAX bei 14.000 bis 14.500 Punkten zum Jahresende 2018?

Bis zu 12.500 Punkten wäre der DAX wohl fair, also wie im Durchschnitt der letzten 25 Jahre bewertet. Diese Aussage wird gestützt von Warren Buffett, der US-Anlegerikone: „Seien Sie ängstlich, wenn die Welt gierig ist. Und seien Sie gierig, wenn die Welt ängstlich ist.“ Die Vorausschau bis zum Jahresende 2018 bewegt sich bei 14.000 Punkten, Tief 12.000, Hoch 15.000 Punkte. Prognosen sind nett zu lesen, stimmen aber selten. Der weltweit größte Finanzkonzern **BlackRock** besitzt jede zehnte DAX-Aktie. Rund 60 % vom DAX befinden sich in ausländischer Hand.

Im Langzeitvergleich markiert der im Jahr 1988 gegründete DAX regelmäßig wiederkehrende Hoch- und Tiefpunkte. Einige Male fiel er in dem berüchtigten Crashmonat Oktober auf markante Tiefpunkte. Wie beim Fußball gibt es auch an der Börse Auf- und Absteiger. Im Fußball kämpfen die besten Teams in den Europa-Wettbewerben. Die 50 größten AGs der Eurozone bilden den **EURO STOXX 50** mit Titeln wie **AXA, L’Oreal, Philips, Sanofi, Total, Unilever, Vivendi**. Das deutsche Börsenbarometer ist eher konjunkturabhängig ausgerichtet mit Autobauern, Versicherungen, Elektroindustrie, Konsumgütern, Chemie, Pharma. Bei der Dividende führt der EURO STOXX 50 mit einer Rendite von 2,6 % gegenüber dem DAX mit 3,4 %, Stand Jahresende 2017. 2018 wollen die 30 DAX-Konzerne stolze 35 Milliarden Euro an Dividenden auszahlen. Dies ist ein Plus von 4 Mrd. € im Vergleich zu 2017.

Leitindex DAX	
Schlusskurse:	
2008:	4.810 Punkte (-40 %)
2009:	5.957 Punkte (+24 %)
2010:	6.914 Punkte (+16 %)
2011:	5.750 Punkte (-17 %)
2012:	7.612 Punkte (+29 %)
2013:	9.794 Punkte (+26 %)
2014:	9.806 Punkte (+2,7 %)
2015:	10.860 Punkte (+3,5 %)
2016:	11.481 Punkte (+6,9 %)
2017:	12.918 Punkte (12,5 %)
Allzeittief:	
ca. 2.200 Punkte, März 2003	
Bisheriges Allzeithoch:	
13.597 Punkte, Januar 2018	

6 Dividendenstars DAX mit Ausschüttungsrendite ab 4,2 %

Aktien/Unternehmen	WKN	KGV 2017	Kurs am 02.01.18	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2018(e) Div.-Rendite
Pro7SAT.1	PSM 777	12,0	29,00 €	41,50/24,80 €	2,15 €/6,9 %
Daimler	710 000	7,8	70,60 €	73,25/59,30 €	3,50 €/4,8 %
Munich Re	843 002	11,0	180,20 €	197,3/168,0 €	9,10 €/4,8 %
Dt. Telekom	555 750	14,5	14,80 €	18,05/14,75 €	0,70 €/4,4 %
Allianz	840 400	11,3	192,70 €	203,9/155,3 €	8,20 €/4,2 %
BMW	519 000	7,9	86,40 €	90,85/77,70 €	3,70 €/4,2 %

Anmerkung: Am 19.03.2018 steigt **Pro7SAT.1** ab und macht **Covestro** Platz.

DAX-Aktien Top/Flop zum Jahresende 2016 und 2017

Siegeraktien	30.12.2016	Verliereraktien	30.12.2016
① Adidas	+67,0 %	① Commerzbank	-28,0 %
② Siemens	+30,0 %	② Deutsche Bank	-23,4 %
③ BASF	+24,9 %	③ E.ON	-21,7 %
④ ThyssenKrupp	+23,5 %	④ Pro7SAT.1 (Abstieg)	-21,7 %
Siegeraktien	30.12.2017	Verliereraktien	30.12.2017
① Lufthansa	+150,4 %	① Pro7SAT.1 (Abstieg)	-21,6 %
② Commerzbank	+72,6 %	② Fresenius	-12,4 %
③ RWE Stämme	+43,9 %	③ Deutsche Telekom	-9,5 %
④ Infineon	+38,3 %	④ MERCK KGaA	-9,5 %
⑤ E.ON	+35,2 %	⑤ Henkel Vorzüge	-2,6 %

52 Wochen-Hoch der DAX-Familie bis zum Jahresende 2017

DAX Perform.	DAX Kursindex	MDAX	TecDAX
2017: 13.526 P.	2017: 6.410 P.	2017: 27.155 P.	2017: 2.599 P.
SDAX	DivDAX	DAXplus Fam.	GEX
2017: 12.142 P.	2017: 354 Punkte	2017: 6.135 P.	2017: 2.566 P.

52 Wochen-Tief der DAX-Familie bis zum Jahresende 2017

DAX Perform.	DAX Kursindex	MDAX	TecDAX
2017: 11.405 P.	2017: 5.551 P.	2017: 22.055 P.	2017: 1.799 P.
SDAX	DivDAX	DAXplus Fam.	GEX
2017: 9.490 P.	2017: 293 Punkte	2017: 5.019 P.	2017: 1703 P.

Kursentwicklung DAX-Familie bis Ende 2017: 1/3/5/10 Jahre

DAX Perform. %	DAX Kurs %	MDAX %	TecDAX %
+13/+32/+71/+63	+10/+21/+48/+18	+19/+55/+120/ <u>+169</u>	+40/+85/+206/+160
SDAX %	DivDAX %	DAXplus Fam. %	GEX %
+25/+65/+125/+129	+15/+31/+81/+57	+21/+57/+129	<u>+51/+116/+218/+11</u>

Die besten DAX-Unternehmen im Langzeitvergleich

Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN 846 900	Kurs 12.06.17	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	Fresenius	578 560	76,90 €	79,50/60,00 €	315 %
②	Adidas	A1E WWW	170,25 €	189,0/107,7 €	276 %
③	Henkel	604 843	125,25 €	127,6/96,25 €	236 %
Nr.	Unternehmen	WKN	12.06.17	Hoch/Tief	5 Jahre
①	Infineon	623 100	19,30 €	20,50/11,65 €	229 %
②	Fresenius	578 560	76,90 €	79,50/60,00 €	204 %
③	Continental	543 900	198,75 €	210,4/158,2 €	195 %
④	Adidas	A1E WWW	170,25 €	189,0/107,7 €	192 %
Nr.	Unternehmen	WKN	12.06.17	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Infineon	623 100	19,30 €	20,50/11,65 €	123 %
②	Adidas	A1E WWW	170,25 €	189,0/107,7 €	121 %
③	Fresenius	578 560	76,90 €	79,50/60,00 €	111 %

Der DivDAX, nicht immer interessant und überzeugend

Alljährlich im Herbst wählt die Deutsche Börse die 15 besten Dividendenwerte im DAX aus. Es haben aktuell nur jene AGs einen sicheren Platz, deren Ausschüttung steigt mit einer Rendite ab 3 %. Spitzenreiter 2016 waren der jetzige DAX-Absteiger Pro7SAT.1, Daimler, Münchener Rück, Allianz, Dt. Telekom, BMW. Wer vom DivDAX mehr erwartet, muss wissen, dass etliche Spitzenaktien nicht zum DivDAX gehören, weil bei starkem Anstieg das Kursplus prozentual die Dividende übertrifft. Eine DivDAX-Order gibt es preiswert mit einem ETF. Ein Aktienfonds lohnt sich nicht.

1.4.2 Viel Potenzial bei den großen Nebenwerten im MDAX

Der DAX, der Dividenden in die Kursentwicklung einbezieht, verfügt über einen großen Familienclan. Dazu gehört der MDAX, TecDAX und SDAX sowie der Familienfirmenindex DAXplus Family 30. Der DAX dominiert die Berichterstattung, obwohl der MDAX mit seinen 50 klassischen Werten mittelgroßer Firmen ein Allzeithoch nach dem anderen hinlegte, 2017 die Marke von 27.000 Punkten knackte und den Leitindex im 1-/3-/5-/10-/20-Jahres-Vergleich klar abhängte. Der MDAX wird nicht durch schwache DAX-Dickschiffe belastet, die nur deshalb nicht absteigen, weil sie bezüglich Börsenwert und Streubesitz unangreifbar sind. Umgekehrt sorgt die Blutauffrischung durch Börsengänge und SDAX-Aufsteiger für Auftrieb.

Die Verringerung von 70 auf 50 Titel und die Zulassung in Deutschland gelisteter ausländischer Firmen seit März 2003, dem Start in die neue Indexwelt, macht den MDAX attraktiv. Hinzu kommt die Blutauffrischung durch erfolgreiche Neuemissionen, siehe **KION** (Gabelstapler), **LEG Immobilien**, **Dt. Wohnen**, **Osram** (Halbleiter), **Dt. Pfandbrief**, **Zalando** (Online-Handel Schuhe), **DAX-Aufsteiger Covestro** (Chemie), **Schaeffler** (Autzulieferer). Im großen Crash von 2000 bis 2003 sackte der Mittelwerteindex auf unter 2.700 Punkte ab. Danach startete er beherzt durch, sprang 2007 auf 11.000 Punkte und notierte im Januar 2018 mit stolzen 27.525 Punkten auf dem bisherigen Allzeithoch.

Unternehmen schaffen ihr größtes Wachstum als manövrierfähiges, flexibles Schnellboot und nicht als Dickschiff. Der MDAX vereint exportstarke Firmen, häufig familiengeführt. Sie tummeln sich in margenstarken Nischen bauen ihre Marktstellung innovativ aus und sind weniger abhängig von Währungsturbulenzen.

Mid-Cap-Index MDAX

Schlusskurse:

2007: 9.865 Punkte (+4,9 %)
2008: 5.602 Punkte (-43 %)
 2009: 7.507 Punkte (+34 %)
 2010: 10.128 Punkte (+36 %)
 2011: 8.625 Punkte (-19 %)
 2012: 11.914 Punkte (+34 %)
2013: 16.574 Punkte (+39 %)
 2014: 16.935 Punkte (+2,2 %)
 2015: 20.940 Punkte (+2,6 %)
 2016: 22.189 Punkte (+6,8 %)
 2017: 26.201 Punkte (+18 %)

Allzeittief:

2.647 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

27.525 Punkte Januar 2018

MDAX auf dem Weg nach oben im Duell mit dem DAX			
Phase 1	MDAX	DAX	Typische Merkmale
1988 bis 1996	Kursplus 157 %	Kursplus 154 %	MDAX läuft dem DAX beim Start davon, wird aber abgefangen.
Phase 2	MDAX	DAX	Typische Merkmale
1996 bis 2002	Kursplus 20 %	Kursplus 21 %	Die Dotcom-Blase bremst den Aufwärtstrend vom DAX: ein Patt.
Phase 3	MDAX	DAX	Typische Merkmale
2002 bis 2009	Kursplus 46 %	Kursplus 37 %	MDAX stürmt aufwärts, stürzt aber 2008/09 stärker ab als der DAX.
Phase 4	MDAX	DAX	Typische Merkmale
2009 bis 2016	Kursplus 378 % , Dürr +1.442 % in 10 Jahren	Kursplus 153 %	Der MDAX setzt sich vom Leitindex ab, schafft in 20 Jahren mehr als doppelt so hohe Kursgewinne.
Quelle:	Handelsblatt: 05.10.16, Nr. 192, Autoren Hans Müller & Ulf Sommer		

Was macht den MDAX so bullenstark? Die Mittelständler sind beweglicher als die DAX-Großkonzerne und reagieren auf neue Herausforderungen rascher. Während der DAX in seiner Zusammensetzung recht stabil ist, veränderte sich der MDAX von 1996 bis 2016 schon 135-mal. Freilich sind die besten Aktien nicht mehr billig. Im DAX liegt das KGV bei 15, im MDAX bei 17. Umgekehrt gibt es auch hier fair bewertete Aktien, die dividendenstarken Finanztitel **Aareal Bank** und **Dt. Pfandbriefbank**, Versicherer **TALANX**, Kupferverarbeiter **Aurubis**, Kabelmarktführer **LEONI**, Autozulieferer **HELLA**.

MDAX-Aktien Top/Flop 2016 und TOP Jahresende 2017			
Siegeraktien	30.12.2016	Verliereraktien	30.12.2016
① Covestro	+93,8 %	① STRÖER	-28,0 %
② Hochtief	+54,9 %	② Hugo Boss	-24,1 %
③ Salzgitter	+47,6 %	③ Norma Group	-20,7 %
Siegeraktien 52 Wochen, Jahresende 2017, MDAX-Familienfirmen			
① LEONI	+85,8 %	⑤ HELLA	+41,8 %
② Wacker Chemie	+61,9 %	⑥ Norma Group	+38,9 %
③ STRÖER	+49,1 %	⑦ Jungheinrich	+38,4 %
④ Axel Springer	+45,7 %	⑧ DÜRR	+37,9 %

Die besten MDAX-Unternehmen im Langzeitvergleich. Sämtliche Mehrjahressieger sind familiengeführt!					
Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN 846 741	Kurs 30.12.17	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	DÜRR	556 520	106,00 €	120,5/71,60 €	716 %
②	CTS Eventim	547 030	38,75 €	41,75/29,30 €	495 %
③	Fuchs Petrolub	579 043	44,35 €	51,90/39,20 €	351 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	5 Jahre
①	STRÖERr	749 399	61,55 €	65,70/40,25 €	830 %
②	Jungheinrich	621 993	39,35 €	40,80/25,80 €	293 %
③	Hochtief	607 000	147,60 €	174,0/131,5 €	237 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Wacker Chemie	703 000	106,10 €	109,6/105,1 €	192 %
②	Hochtief	607 000	147,60 €	174,0/131,5 €	152 %
③	STRÖER	749 399	61,55 €	65,70/40,25 €	148 %

10 MDAX-Aktien mit erwarteter Dividendenrendite ab 3,7 %

Aktien/Unternehmen	WKN	KGV 2018	Kurs 02.01.18	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2018(e) Div.-Rendite
RTL Group	861 149	13,4	66,90 €	75,80/62,10 €	4,00 €/6,0 %
Aareal Bank	540 811	12,8	37,75 €	38,45/33,70 €	2,30 €/5,8 %
Innogy	A2A ADD	9,3	32,60 €	42,30/30,95 €	1,75 €/5,2 %
Hannover R.	840 221	11,7	105,40 €	115,7/95,95 €	5,25 €/4,9 %
Dt. Euroshop	748 020	14,5	33,90 €	39,30/30,35 €	1,50 €/4,3 %
Alstria office	A0L D2U	15,1	12,55 €	12,85/10,55 €	0,54 €/4,3 %
METRO	BFB 001	12,8	17,20 €	18,45/15,70 €	0,70 €/4,1 %
Talanx	TLX 100	9,7	34,30 €	35,80/31,15 €	1,45 €/4,1 %
Dt. Pfandbrief	801 900	12,6	13,30 €	13,90/9,10 €	0,53 €/3,8 %
Schaeffler	SHA 015	8,5	14,05 €	16,50/11,35 €	0,58 €/3,7 %

1.4.3 Der TecDAX: Erfolgreicher Nachfolger Neuer Markt

Bis Mitte März 2000 brach der NEMAX 50 alle Rekorde und stieg auf 9.650 Punkte. Trotz Überbewertung wurde ein schneller Ansturm auf 10.000 Punkte erwartet. Die Gelddruck-Maschine Neuer Markt wurde zur Spielwiese für Spekulanten und Zocker, ebenso für die Träumer einer wundersamen Geldvermehrung für Reichtum ohne berufliche Arbeit.

So sprang auch noch Otto Normal in den rasant fahrenden Express Neuer Markt – für erfahrene Kapitalanleger ein klares Ausstiegssignal. Doch die das Hirn auffressende Gier überwog. Wer für Ende 2000 eine Kurshalbierung voraussagte, galt als Spielverderber. Die Wahrheit sah brutal aus – ein Verlust beim NEMAX 50 von 98 %. Höchste Zeit, den Index durch den TecDAX zu ersetzen. Anfangs kam der Nachfolger, zeitweilig „Sonnen-DAX“ genannt, kaum voran. Mit dem Aufstieg einiger Hightechtitel zog frischer Wind ein.

Mid-Cap-Index TecDAX

Schlusskurse:

2007:	974 Punkte	(+30 %)
2008:	508 Punkte	(-48 %)
2009:	818 Punkte	(+61 %)
2010:	851 Punkte	(+4,0 %)
2011:	667 Punkte	(-22 %)
2012:	828 Punkte	(+21 %)
2013:	1.167 Punkte	(+41 %)
2014:	1.371 Punkte	(+18 %)
2015:	1.843 Punkte	(+3,0 %)
2016:	1.812 Punkte	(-1,0 %)
2017:	2.529 Punkte	(+40 %)

Allzeittief NEMAX 50:

310 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

2.726 Punkte Januar 2018

Von Gier getriebene Eskapaden wie am Neuen Markt gibt es auch noch heute.

Die Neuemission **NAGA** sprang im Juli 2017 binnen einer Woche von 2,60 € bis auf 19,80 € aufwärts, um danach in wenigen Tagen auf 5,70 € abzustürzen.



Illustration: Dirk Meissner, Der Börsenführerschein, S. 23

Der TecDAX mit 30 Hightechaktien ist in wichtigen Zukunftsmärkten erfolgreich unterwegs – auch bei Nebenwertefonds. Ob Software, Internet, Biotech oder Erneuerbare Energie: Der TecDAX ist das Gesicht der Industrie 4.0 und Digitalisierung. In den vergangenen drei und fünf Jahren schnitt der TecDAX annähernd dreimal so gut wie der deutsche Leitindex DAX ab. Wie ist so etwas möglich?

Wir finden mit Software, Internet, Informationstechnologie, Telekommunikation und Biotech chancenreiche Unternehmen in wichtigen Zukunftsmärkten. Hier hören wir Zukunftsmusik. Die erste Geige spielt die Softwarebranche mit so erfolgreichen Firmen, wie **Bechtle, Cancom, CompuGroup, Nemetschek, RIB Software** und **Software AG**. Chancenreich sind auch der Biopharma- und Medizintechniksektor mit **Carl Zeiss Meditec, Evotec, Medigene, MorphoSys, Qiagen, Sartorius**.

Der TecDAX begeistert mit üppigen Kursgewinnen bei erhöhtem Risiko und wenigen Dividendenstars. Er schaffte bis Mitte Oktober 2017 im 1-/3-/5-/10-Jahresvergleich ein beeindruckendes Ergebnis von +40/+107/+215/+154 %, während es beim DAX +21/+44/+81/+66 % waren. Somit schlug der TecDAX den DAX auch langfristig um Längen. Der TecDAX präsentiert imposante Kursgewinne: eine Verdreifachung in 3 Jahren und eine Verdopplung in 5 und 10 Jahren. Mithalten kann von den großen Indizes nur die US-Technologiebörse Nasdaq 100.

TecDAX-Aktien Top/Flop 2016 und Jahresende 2017

Siegeraktien	30.12.2016	Verliereraktien	30.12.2016
① SML Solutions	+60,0 %	① SMA Solar	-58,0 %
② S&T	+56,3 %	② Nordex	-45,5 %
③ Siltronic	+49,6 %	③ GFT	-38,8 %
Siegeraktien 52 Wochen, 19. Dez. 2017, TecDAX-Familienfirmen			
① RIB Software	+99,8 %	④ CompuGroup	+45,2 %
② United Internet	+57,9 %	⑤ BECHTLE	+44,2 %
③ Carl Zeiss Med.	+47,6 %	⑥ Software AG	+37,9 %

TecDAX-Aktien mit einer Dividendenrendite ab 2,9 %

Aktie/Firma (KGV)	WKN 720 327	Kurs 19.12.17	Hoch/Tief 52 Wochen	Div. 2018 Rendite
Telefónica (negat.)	A1J 5RX	4,25 €	4,80/3,70 €	0,27 €/6,3 %
Freenet (15,7)	A0Z 2ZZ	31,25 €	32,20/21,60 €	1,70 €/5,4 %
1&1 Drillisch (26,6)	554 550	68,55 €	69,05/40,05 €	2,00 €/2,9 %

Die besten TecDAX-Unternehmen im Langzeitvergleich

Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN 720 327	Kurs 30.12.17	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	Cancom	541 910	68,80 €	71,05/42,50 €	1.770 %
②	1&1 Drillisch	554 550	68,40 €	69,35/40,10 €	1.440 %
③	Dialog Semicond.	927 200	25,85 €	52,25/21,40 €	1.430 %
④	Nemetschek	645 290	74,65 €	83,30/47,10 €	1.378 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	5 Jahre
①	Nemetschek	645 290	74,65 €	83,30/47,10 €	796 %
②	XING	XNG 888	266,50 €	274,4/174,5 €	543 %
③	1&1 Drillisch	554 550	68,40 €	69,35/40,10 €	519 %
④	RIB Software	A0Z 2XN	24,85 €	25,45/11,40 €	460 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Nemetschek	645 290	74,65 €	83,30/47,10 €	260 %
②	Sartorius Vz	716 563	79,30 €	94,15/63,50 €	208 %
③	XING	XNG 888	266,50 €	274,4/174,5 €	189 %

Elf Überlebende des Neuen Marktes in meinem Depot

Aktien/ Unternehmen	WKN	Kurs 11.07.17	52 Wochen- Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
Bechtle	515 870	56,30 €	58,1/42,60 €	+14/+80/+270 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 20.09.2004 zu 13,25 €, Kursgewinn über 800 % . Die Aktie des führenden Softwaresystemhauses war 2002 für nur 5 € zu haben.				
Bertrandt	523 280	87,55 €	106,9/79,45 €	+1/-22/+51 %
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 22.06.2009 zu 14,75 €, Kursgewinn 550 % . Der SDAX-Ingenieur-Dienstleister ging im Herbst 1996 an die Börse, Preis 6,65 €.				
Dialog Semiconduc.	927 200	38,55 €	52,20/26,755 €	+40/+59/+150 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 09.02.2004 zu 3,95 €, Kursgewinn rund 950 % . Der Aktienkurs rauschte von über 75 € Anfang 2009 bis auf 50 Cent in den Keller.				
Drägerwerk Vz	555 063	89,50 €	107,6/51,60 €	+74/+16/+18 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 05.07.2008 zu 27,50 €, Kursgewinn rund 300 % . Die Aktie der Medizintechnikfirma war im Crashjahr 2000 für nur 7,70 € zu haben.				
1&1 Drillisch	554 550	52,50 €	57,75/32,50 €	+48/+75/+617 %
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 15.03.2011 zu 6,75 €, Kursgewinn ca. 800 % . Die Telekommunikationsfirma ging 1998 an die Börse und stürzte auf 56 Cent ab.				
Evotec	566 480	14,10 €	14,50/3,75 €	+265/+289/+482 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 12.01.2000 zu 20,00 €, Kursverlust rund 30 %. Anfang 2000 kostete die Biotechaktie 90 €. Wer damals kaufte, liegt tief im Minus.				
MorphoSys	663 200	60,60 €	67,50/35,70 €	+53/-11/+233 %
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 27.02.2013 zu 30,95 €, Kursgewinn 100 % . Börsenguru Bernd Förtsch verkündete in der 3SAT-Börse ein Kursziel von 1.000 €.				
Pfeiffer Vacuum	691 660	134,50 €	135,9/79,80 €	+59/+73/+79 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 29.05.2003 zu 23,40 €, Kursgewinn rund. 600 % . Der Pumpenhersteller ging 1998 an die Börse. Das Kurstief 2002 lag bei 16,60 €.				
Qiagen	A2D KCH	29,05 €	31,50/20,55 €	+39/+55/+107 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 17.11.1999 zu 13,00 €, Kursgewinn über 100 % . Vom 63 €-Hoch blieb nicht viel übrig. 2002 kostete die Qiagen-Aktie nur noch 4,65 €.				
Sartorius Vz	716 563	90,70 €	92,65/62,90 €	+37/+297/+598 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 10.01.2006 zu 5,42 €, Kursgewinn rund 1.700 % . 2009 fiel in den Zeiten der Weltwirtschaftskrise der Kurs auf kümmerliche 80 Cent.				
United Internet	508 903	48,15 €	50,50/34,45 €	+25/+60/+251 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 19.05.2006 zu 10,90 €, Kursgewinn über 400 % . Der Erstkurs von 3 € stürzte bis auf 40 Cent ab, um später auf über 40 € zu steigen.				

1.4.4 Der SDAX: Das Börsenbarometer für die Kleinen

Den kleinsten deutschen Index – vergleichbar mit der 3. Fußballliga – bis Mitte 2007 von einem zum nächsten Allzeithoch eilend, erwischte es 2008 mit einem Kurseinbruch von 46 % kalt. Umso besser sah die Entwicklung 2009 mit einem Plus von 27 %, 2010 mit 46 % und 2017 mit 25 % aus. Nach TecDAX und MDAX ist der SDAX der erfolgreichste deutsche Index im Jahrzehntvergleich. Trotz der erfreulichen Kursentwicklung im klassischen Small-Cap-Index greifen zu wenig Privatanleger beim SDAX zu und pflegen eher das „Heimatliebedepot DAX“. Eine kluge Stock-Picking-Strategie ist chancenreich. Ebenso bietet sich ein SDAX-ETF oder ein innovativer aktiv gemanagter Aktienfonds mit deutschen Nebenwerten an. 2017 dominierten rund um den Globus Nebenwerte-Aktienfonds, allem voran Small Caps.

Sehr positiv für die Kursentwicklung ist die halbjährige „Blutauffrischung“ durch nachrückende Anwärter oft schon kurz nach deren Börsengang im Austausch mit schwächeren Abstiegskandidaten. Große Neuemissionen sorgen für den Zu- und Abgang im MDAX und SDAX. Börsenkenner mit Mut, Geld und Zeit begeben sich auf die Perlen-suche nach den besten Titeln und verzichten im Bullenmarkt auf eine Marktabdeckung mit einem Nebenwerte-Aktienfonds. Auf- und Abstieg finden nur noch halbjährig statt. Auch bei der Dividendenrendite muss sich der SDAX nicht verstecken. Bei etlichen Unternehmen übertrifft die Dividendenrendite 4 %. Darunter befinden sich „ewige Aktien“ bzw. „Marathonaktien“, die langfristig für hohe Kursgewinne sorgen. Im Januar 2018 schaffte der SDAX ein imposantes Allzeithoch von über 12.640 Punkten.



Illustration: Henning Löhlein, Der Börsenführerschein, S. 25

Im Febr. 2017 begann die Rallye. Der SDAX übersprang die 10.000er-Marke

Im SDAX der 50 klassischen Mittelständler sind erfolgreiche Nischenanbieter vertreten, darunter Familienfirmen mit vorbildlicher Kultur, schlankem Management, flacher Hierarchie, gesunder Bilanz, steigendem Umsatz und Ertrag. Ihre Stärke sind weltweit begehrte Produkte für den Binnenmarkt, Euroland, Osteuropa, China und Japan. SDAX-Firmen erinnern an wendige Schnellboote, die gefährliche Klippen umschiffen und nicht wie die TITANIC am spitzen Fels zerschellen. Zügig wird auf Marktentwicklungen reagiert. Da weniger als von den DAX-Konzernen in die USA ausgeführt wird, sind mögliche Währungsturbulenzen nicht so dramatisch. Auch in diesen Marktnischen agieren etliche Weltmarktführer erfolgreich.

Small-Cap-Index SDAX

Schlusskurse:

2008: 2.801 Punkte	(-46 %)
2009: 3.549 Punkte	(+27 %)
2010: 5.174 Punkte	(+46 %)
2011: 4.244 Punkte	(-18 %)
2012: 5.249 Punkte	(+19 %)
2013: 6.789 Punkte	(+29 %)
2014: 7.186 Punkte	(+5,9 %)
2015: 9.084 Punkte	(+26 %)
2016: 9.519 Punkte	(+4,6 %)
2017: 11.880 Punkte	(+25 %)

Allzeittief:

1.622 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

12.640 Punkte Januar 2018

Familienfirmen – im SDAX vielfach vertreten – gelten als Qualitätsmerkmal.

Firmengründer, ausgestattet mit dem Entdecker- oder Erfinder-Gen, achten kaum auf Quartalsberichte und schnelle Erfolge. Wer sein eigenes Unternehmen aufbaut, richtet das Geschäftsmodell eher langfristig aus. Vielleicht staunen auch Sie, wie glänzend sich die kreativen Kleinen gegenüber den 30 Großkonzernen behaupten. Der Leitindex schaffte im 1-/3-/5-/10-Jahresvergleich **+13/+32/+71/+63 %**, der SDAX mit seinen 50 klassischen Small Caps **+25/+65/+125/+129 %**. Der DAX kommt in keiner Zeitspanne bis zu einem Jahrzehnt an die Kursentwicklung vom SDAX heran. Weit abgeschlagen – im Sport wäre dies wohl ein Debakel!

SDAX-Aktien Top/Flop 2016 und Jahresende 2017

Siegeraktien	30.12.2016	Verliereraktien	30.12.2016
① Grammer	+71,9 %	① Patrizia Immobilien	-35,9 %
② WashTec	+63,9 %	② Rocket Internet	-32,9 %
③ CeWe Stiftung	+51,3 %	③ ElringKlinger	-32,2 %
6 Siegeraktien 52 Wochen, 19. Dez. 2017, SDAX-Familienfirmen			
① Hypoport	+87,8 %	④ SIXT Stämme	+50,4 %
② Wacker Neuson	+85,7 %	⑤ Patrizia Immobilien	+37,3 %
③ GRENKE	+60,9 %	⑥ Rational	+28,0 %

Die besten SDAX-Unternehmen im Langzeitvergleich

Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN 965 338	Kurs am 30.12.17	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	Bet-at-home	A0D NAY	103,90 €	150,5/79,65 €	960 %
②	Grenke	A16 1N3	79,40 €	88,00/47,90 €	911 %
③	Bertrandt	523 280	101,70 €	102,5/67,25 €	815 %
Nr.	Aktie, Firma	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	5 Jahre
①	Hypoport	549 336	145,30 €	164,2/75,90 €	1.717 %
②	Adler Real Estate	500 800	12,95 €	14,45/12,00 €	954 %
③	Bet-at-home	A0D NAY	103,90 €	150,5/79,65 €	849 %
④	WashTec	750 750	79,00 €	79,25/49,30 €	775 %
⑤	König & Bauer	719 350	62,20 €	71,15/42,30 €	521 %
Nr.	Aktie, Firma	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Hypoport	549 336	145,30 €	164,2/75,90 €	1.096 %
②	König & Bauer	719 350	62,20 €	71,15/42,30 €	521 %
③	WashTec	750 750	79,00 €	79,25/49,30 €	498 %
④	Bet-at-home	A0D NAY	103,90 €	150,5/79,65 €	262 %
Nr.	Aktie, Firma	WKN	30.12.17	Hoch/Tief	1 Jahr
①	Wacker Neuson	WAC K01	29,60 €	30,00/15,15 €	99,0 %
②	Hypoport	549 336	145,30 €	164,2/75,90 €	91,2 %
③	Grenke	A16 1N3	79,40 €	88,00/47,90 €	59,5 %
④	WashTec	750 750	79,00 €	79,25/49,30 €	57,2 %
⑤	Hapag-Llyod	HLA G47	33,45 €	39,40/21,40 €	56,0 %

4 SDAX-Aktien familiengeführt, Dividendenrendite ab 2,3 %

Aktien/ Firma	WKN 965 338	KGV 2017	Kurs 19.12.17	Hoch/Tief 52 Wochen	Div. 2018 Div.-Rend.
ElringKlinger	785 602	9,5	15,45 €	20,15/13,60 €	0,60 €/3,9 %
INDUS	620 010	16,2	61,30 €	65,10/50,30 €	1,50 €/2,5 %
SIXT St	723 132	19,6	76,65 €	79,85/46,95 €	1,91 €/2,5 %
Cewe Stiftg.	540 390	16,9	89,00 €	89,40/74,15 €	2,00 €/2,3 %

1.4.5 Der Familienfirmen-Index DAXplus Family 30

Zum Jahresbeginn 2010 entwickelte die Deutsche Börse AG gemeinsam mit der Technischen Universität München (TUM) den DAXplus Family Index. Dies sollte die richtige Antwort auf eine unglückliche Regelung im German Entrepreneurial Index, Abkürzung GEX, sein. Aufnahme und Dauer der Zugehörigkeit vom Zeitpunkt der Börsennotierung abhängig zu machen und auf 10 Jahre zu begrenzen, überzeugt nicht und stößt auf Kritik. Dennoch ist das Echo auf den Index DAXplus Family gering.

Der Index DAXplus Family (WKN A0Y KTN) bildet die 30 größten deutschen Familienfirmen aus DAX, MDAX, TecDAX, SDAX ab. Aber kaum ein Privatanleger weiß etwas über den DAXplus Family 30. Wie schade! Substanzstarke, nachhaltig wirtschaftende Familienfirmen verdienen unser Interesse. Die Übersicht berücksichtigt die 30 größten börsennotierten Familienunternehmen. Hier geht es um langfristig wachsende Erträge, ausgerichtet auf kommende Generationen, Mitarbeiter und Region. Fremdmanager sitzen auf Feuerstühlen, stehen unter Druck und müssen frühzeitig Erfolge vorweisen. Sie verlieren ihren Job ebenso schnell wie Fußballbundesliga-Cheftrainer. Eine Firma gilt als inhabergeführt, wenn höchstens zwei Familien mindestens die Hälfte der Anteile halten. Zudem muss ein Familienmitglied in der Geschäftsführung arbeiten. Der DAXplus Family notierte zum Jahresende 2017 nahe dem Allzeithoch bei über 6.000 Punkten trotz fehlender Berichterstattung in der Börsen- und Wirtschaftsliteratur. Unverständlich, dass sich alles immer nur um den DAX dreht!

DAXplus Family 30: Familienfirmen aus deutschen Indizes				
Aktien/ Unternehmen	WKN A0YKTN	Kurs 30.10.17	52 Wochen- Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
Adva Optical	510 300	5,35 €	11,05/4,25 €	-26/+95/+22 %
Abstieg TecDAX, führender Anbieter von Telekommunikations-Infrastruktur				
Axel Springer	550 135	57,95 €	60,25/39,60 €	+27/+36/+72 %
MDAX, Presse Print/Online, Infobedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen				
Bechtle	515 870	68,45 €	69,70/42,30 €	+43/+126/+369 %
TecDAX, Infotechnologie für Geschäftskunden, hochwertige IT-Konzepte				
Carl Zeiss Meditec	531 370	45,75 €	47,80/30,85 €	+39/+114/+116 %
TecDAX, Fokus Augenheilkunde, Mikrochirurgie, Operationsmikroskope				
CompuGroup Med.	543 730	49,35 €	52,95/30,05 €	+22/+170/+250 %
TecDAX, Medizin-Software Diagnose/Therapie Ärzte, Zahnärzte, Kliniken				

Aktien/ Unternehmen	WKN A0Y KTN	Kurs 30.10.17	52 Wochen Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
CTS Eventim	547 030	35,45 €	40,20/27,05 €	+8/+72/+207 %
MDAX, Ticketvermarktung Konzert/Theater/Sport, jährlich 180.000 Events				
DÜRR	556 520	118,40 €	118,4/65,10 €	+74/+117/+312 %
MDAX, Maschinenbau Autos, Lackieranlagen/Endmontage/Komponenten				
ElringKlinger	785 602	14,95 €	20,50/12,70 €	+6/-37/-29 %
SDAX, Autozulieferer für Dichtungen/Kunststoffmodule/Abschirmbauteile				
Fielmann	577 220	75,25 €	77,75/57,70 €	+19/+45/+102 %
MDAX, Augenoptik/Hörgeräte, Gleitsicht-/Sonnenbrillen und Kontaktlinsen				
Fresenius SE	578 560	71,70 €	80,05/63,60 €	+7/+77/+138 %
DAX, Gesundheitskonzern, Produkte/Versorgung Kliniken und ambulant				
GFT Technologies	580 060	12,90 €	22,00/12,45 €	-29/+18/+306 %
Abstieg TecDAX, GFT realisiert europaweit IT-Lösungen Finanzen/Logistik				
Grenke (Splitt 2:1)	A16 1N3	84,00 €	86,65/45,20 €	+59/+226/+385 %
SDAX, IT-Leasing/Finanzierung Firmen; PC/Bildschirme/Drucker/Kopierer				
Henkel Vorzüge	604 843	120,50 €	129,9/105,3 €	+3/+55/+93 %
DAX, Markenartikel Haushalt/Handwerk/Körperpflege/Büro/Schule/Freizeit				
Hypoport	549 336	125,70 €	164,0/61,35 €	+71/+953/+1.208 %
SDAX, Online-Immobilien-Finanzdienstleister mit eigenem B2B-Finanzplatz				
Krones	633 500	108,75 €	122,5/83,00 €	+17/+46/+138 %
MDAX, Abfüllanlagen/Verpackungen Getränke/Nahrung/Chemie/Pharma				
Merck KGaA	659 990	92,10 €	115,2/89,00 €	-1/+28/+84 %
DAX, Pharmakonzern mit Kernkompetenz Herz-Kreislauf und Stoffwechsel				
Nemetschek SE	645 290	76,45 €	79,05/46,95 €	+35/+291/+840 %
TecDAX, Software Architektur/Bauwesen, CAD-Lösungen, 800.000 Kunden				
Patrizia Immobilien	PAT 1AG	18,10 €	18,55/12,95 €	+6/+124/+443 %
SDAX, bankenunabhängiges Gewerbe-/Wohn-Immobilien-Investmenthaus				
Rational	701 080	564,30 €	595,0/407,0 €	+19/+127/+190 %
SDAX, Weltmarktführer thermische Speisenzubereitung Gewerbeküchen				

Aktien/ Unternehmen	WKN A0YKTN	Kurs 30.10.17	52 Wochen Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
Rhön Klinikum	704 230	29,95 €	29,95/22,65 €	+15/+27/+95 %
SDAX, großer staatlich anerkannter, privat geführter Krankenhausbetreiber				
Rocket Internet	A12 UKK	21,90 €	23,55/15,10 €	+10/-47 %/IPO
Aufstieg MDAX, Beteiligungskonzern für junge Firmen in Gründungsphasen				
SAP	716 460	97,70 €	98,35/75,00 €	+22/+85/+74 %
DAX, Software-Lösungen für Großbetriebe/Mittelständler Handel/Finanzen				
SIXT SE Stämme	723 132	79,90 €	79,90/46,80 €	+45/+227/+451 %
SDAX, Mobilitätsdienste, Mietwagenservice, Verleihstationen Flughäfen				
SLM Solutions Gr.	A11 133	35,50 €	40,45/28,75 €	+18/+98 %
TecDAX, Produktion von 3D-Metalldruckern für den industriellen Bereich				
SMA Solar	A0D J6J	40,10 €	40,15/20,80 €	+70/+108/+140 %
TecDAX, Wechselrichterspezialist, Produktion Photovoltaik-Komponenten				
Software AG	A2G S40	43,95 €	44,60/30,30 €	+32/+118/+43 %
TecDAX, ein in 70 Ländern eingeführter Softwarespezialist für IT-Prozesse				
STRÖER	749 399	54,75 €	58,90/34,30 €	+32/+200/+707 %
MDAX, Außen- und Onlinewerbung, integrierte Kommunikationslösungen				
Symrise	SYM 999	66,80 €	67,05/54,00 €	+7/+514/+140 %
MDAX, Spezialchemie, Duft-/Geschmackstoffe/Aroma, Nahrung/Kosmetik				
United Internet	508 903	54,25 €	54,50/34,50 €	+45/+76/+251 %
TecDAX, Online-Zugangsprodukte Privat-/Geschäftsleute, GMX/WEB.DE				
Verbio BioEnergie	A0J L9W	8,05 €	13,90/6,25 €	+19/+449/+411 %
Prime Standard, industrielle Produktion Biodiesel, Bioethanol, Biomethan				

Auswertung des umseitigen Langzeitvergleichs beim Index DAXplus Family: Auf den ersten drei Plätzen im 1-/3-/5-/10-Jahresvergleich sind der TecDAX fünfmal, der SDAX fünfmal und der MDAX zweimal vertreten. Hypoport vom SDAX führt die Rangliste mit Kursgewinnen von 1.700 % im 5-Jahres- und 1.100 % im 3-Jahresvergleich an. In der Jahrzehnt-Tabelle liegt Nemetschek vom TecDAX mit einem Plus von 1.300 % klar vorn. Geht es um hohe Kursgewinne im Langzeitvergleich, setzen sich wachstumsstarke Growth-Titel durch. In der großen Bandbreite überzeugen der SDAX und MDAX mit ihren nachhaltig wirtschaftenden Value-Firmen.